



# -VERKlickER

## Vereinsnachrichten der Segel-Initiative Köln e.V.

SIK im Internet: [www.segel-initiative.de](http://www.segel-initiative.de)

E-Mail: [info@segel-initiative.de](mailto:info@segel-initiative.de)

Ausgabe 59 / Nr. 3, Dezember 2015

### Erstes Jahr Kooperation mit der TPSK

Als Bilanz für das erste Jahr unserer Kooperation mit der TPSK kann ein rundum positives Fazit gezogen werden. Schon die erste gemeinsame Aktion, das Versetzen des Gartenhäuschens, war sehr gelungen und hatte bei aller Anstrengung auch großen Spaß gemacht.

Auch die weiteren Veranstaltungen über das Jahr wie das gemeinsame Ansegeln, Sommer-„Wander“-Segeln und Absegeln erfuhren durch die Teilnahme der TPSK-Segler neue Belebung und die Teilnehmer aus beiden Vereinen lernten sich auf diese Weise näher kennen.

Die Möglichkeit das TPSK-Haus für einen oder mehrere Tage zu nutzen, für einen Kurzurlaub oder für ein Segelwochenende in Ophoven, wurde ebenfalls einige Male von SIK-Mitgliedern in Anspruch genommen.

Was noch nicht „installiert“ ist, ist das „Schlüsselbrett“ für die Boote und die jeweilige Checkliste. Aber das war in diesem ersten Jahr auch nicht notwendig, da die Boote nur von den eigenen Mitgliedern genutzt worden sind.

Die Kooperation steht also auf guter Basis für die weitere Zukunft. mg

### Ingo Giercke verläßt die SIK

Gegen Ende des Jahres erreichte den Vorstand das Kündigungsschreiben von Ingo Giercke.

Er verläßt die SIK aus gesundheitlichen Gründen, bleibt aber weiter als Segler aktiv als Miteigner der „Heavenly Body“, mit der er auch künftig unterwegs sein wird und somit weiter mit der SIK in Kontakt.

Ingo Giercke war seit 1998 Mitglied der SIK und von 2004 bis 2008 im Vorstand als Schriftführer.

An dieser Stelle von Seiten des Vorstands herzlichen Dank für sein Engagement in der SIK, auch wenn es darum ging z. B. bei Winterlagerarbeiten mitzumachen oder für seinen Rat, wenn es um Vereinsformalismen ging, damit schließlich Versammlungen, Beschlüsse und Vorlagen einwandfrei ausgeführt werden konnten.

Wir wünschen Ingo Giercke für die Zukunft alles Gute und hoffen, dass er als Gast gelegentlich zum Jour Fixe oder bei anderen SIK-Veranstaltungen oder Törns dabei sein kann! mg

### TPSK-Segelabteilung unter neuer Leitung

Bei der letzten Mitgliederversammlung der TPSK-Segelabteilung, an der auch der Vorsitzende der gesamten TPSK teilgenommen hat, wurde **Detlef Henschek** zum neuen Leiter gewählt.

Die Buchungsliste für das TPSK-Haus führt aber bis auf Weiteres Kurt Feller, Mail-Adresse: [Kurt-Feller@gmx.de](mailto:Kurt-Feller@gmx.de)

### Messe „Boot“ in Düsseldorf

#### vom 23. bis 31. Januar 2016!

Dieses Mal gibt es keine Gutscheine zur „Boot“ für e-Tickets zum ermäßigten Eintritt (14 Euro statt 16 Euro für die normale Tageskarte), sondern die SIK muss dem „boot.club“ beitreten.

Ich werde die Mitgliedschaft in den nächsten Tagen beantragen, dann gibt es für Mitglieder einen Zugangs-Code, um ermäßigte Tickets online zu ordern und auszudrucken.

### SIK Termine 2016

20. 01.	Jour fixe, 19.00 Uhr *
10. 02.	Jour fixe, 19.00 Uhr
09. 03.	Mitgliederversammlung, 19.00
April	„Agrippina“ ins Wasser!
13. 04.	Jour fixe, 19.00 Uhr
April	Ansegeln, Datum noch offen
11. 05.	Jour fixe, 19.00 Uhr
08. 06.	Jour fixe, 19.00 Uhr
13. 07.	Jour fixe, 19.00 Uhr
10. 08.	Sommer Jour fixe, 19.00 Uhr
August/Sept.	SIK-Segelwochenende
14. 09.	Jour fixe, 19.00 Uhr
12. 10.	Jour fixe, 19.00 Uhr
Oktober	Absegeln, Boot aus Wasser!
09. 11.	Jour fixe, 19.00 Uhr
14. 12.	Weihnachts-Jour fixe, 19.00

\***Jour Fixe im Januar erst am 20.1.16**, sonst wie immer am **2. Mittwoch** eines Monats, Restaurant „Altes Poststadion“, auf dem Gelände der TPSK, Köln Bickendorf.

Terminänderungen und Konkretisierungen können wir im März zur Mitgliederversammlung besprechen.

#### Ferientermine NRW 2016 (ohne Gewähr!):

Rosenmontag	8.2.16
Osterferien	21.3. - 2.4.16
Himmelfahrt	5.5.16 (KW 18)
Pfingsten	17.5.16
Fronleichnam	26.5.16 (KW 21)
Sommerferien	11.7. - 23.8.16
Tag der Einheit	3.10.16 (= Montag)
Herbstferien	10.10. - 21.10.16
Weihnachtsferien	23.12.16 - 6.1.17

Stehen schon Törntermine bei der einen oder anderen Crew für 2016 fest?

Bitte mitteilen, damit sie im Verklicker und / oder im Internet veröffentlicht werden können.

## Ein Törn der verpassten Gelegenheiten

### Segeltörn 2015 ab Kos, Bericht von Rainer Jacob

Diesmal flogen wir zu sechst Anfang September nach Kos zu unserer Sun Odyssey 43.

Wegen der aktuellen Flüchtlingssituation hatten wir unser Ziel geändert. Statt nach Rhodos sollte es diesmal über Paros nach Santorin gehen.

Bei unserer Ankunft war die Uferpromenade von der Festung bis zur Marina noch von Flüchtlingszelten gesäumt. Zwei Wochen später waren nur noch wenige Flüchtlinge in Festungsnähe zu sehen.

Am Sonntag führte der erste Schlag nach Kalimnos-Stadt. Schnell fanden wir einen Liegeplatz. Irgendwie war es wie immer. Schön, wenn man sich schon etwas auskennt. Wir haben sogar unser „altes Restaurant“ wiedergefunden. Wegen einer Hochzeit war allerdings alles reserviert. So haben wir dann am Kai gespeist. Später dann gab es in einem anderen Restaurant auf der Pier bis spät in die Nacht Livemusik. Wir waren bis zum Ende gegen 3 Uhr dabei.

Am Montag dann der Schlag nach Levitha. Nach dem Schwimmen ums Boot -herrlich erfrischend- mit dem Dingi an Land. Wir wollten es uns besonders leicht machen und eine Leine zwischen Boot und Dingi spannen, um das Dingi für das 2te Übersetzen zurückzuziehen. Denkste. Die Schwimmleine verhielt sich sehr eigenwillig und hat mehr Probleme als Nutzen gebracht.

Den Weg zum Restaurant habe ich mit Alufolie markiert. In den letzten Jahren hatten wir immer Mühe, im Dunkeln den Rückweg zu finden. Es gibt dort keinerlei Beleuchtung. Diesmal bekamen wir für den Rückweg den Tipp den „Fahrweg“ zu gehen, immer geradeaus, dann durch einen Durchbruch im Steinwall. Im Licht unserer Taschenlampen folgten wir dem Moped, was voraus fuhr. Irgendwann standen wir im Dunkeln, der Weg war zu Ende und der Durchbruch nicht gefunden. Zum Glück half uns der Mopedfahrer und hat uns zurück zum Dingi gebracht. Nächster Morgen: Der Wind frischte auf

(so um 6 -7). Wir waren nach der Schaukelei froh auf Amorgos sicher unterzukommen. Das eigentliche Ziel Danoussa konnten wir nicht ansteuern. Es wäre sehr unruhig geworden. Abends dann eine Geburtstagsparty auf der Pier: Junge Erwachsene boten griechische Tänze dar und luden die Crews zum Mitmachen ein.



Der nächste Tag wurde ein Ruhetag für uns wegen anhaltend starker Winde. Trotzdem liefen einige Boote aus. Taki und Schorsch erkundeten die Insel auf Zweirädern. Wir anderen ließen die Seele baumeln. Gegen Abend war es nötig den Anker neu auszubringen. Wir legten kurz ab und Hans holte den Anker auf. Im Manöver trieben wir auf die Nachbarboote zu. Der Motor heulte auf, aber zeigte keine Wirkung. Ehe wir alles so richtig realisierten, war der Anker auf und wir trieben manövriertunfähig zwischen die Nachbarboote. Wir waren damit beschäftigt, uns abzuhalten. Teilweise unterstützt von den Nachbarn.

Dann verfrachten wir uns noch mit der Schraube in einer Doppelleine, mit der unser Nachbar die Ankerkette verlängert hatte. Ein Taucher musste her. Der Wirt vom nahen Fischrestaurant bot sich an. Es gelang ihm unsere Schraube zu befreien. Ein Fischerboot versuchte noch vergeblich, uns freizuschleppen. Mit Leinen und vielen Helfern an Land konnten wir nach einer Ewigkeit quer an der Pier festmachen.

Nach Rücksprache mit unserem Vercharterer kam am nächsten Morgen ein Mechaniker. Nach sorgfältiger Überprüfung der Welle usw. baute er den Schaltebel aus. Es wurde in Athen ein Ersatzteil bestellt, das pünktlich am nächsten Morgen geliefert wurde. Der Einbau ging schnell und wir konnten endlich unseren Törn fortsetzen.

Durch den Zeitverlust und die Verunsicherung konnten und wollten wir Santorin nicht mehr anlaufen. Stattdessen ging es wieder Richtung Kos, nochmal nach Levitha. Dann Richtung Samos über Arki, Patmos (Weltkulturerbe), Kalimnos-Stadt, Vathi (Kalimnos) zurück nach Kos.

Neben den technischen Widrigkeiten war uns auch der Wind nicht immer hold. So sind wir auf nur ca. 10 Segelstunden bei 38 Motorstunden gekommen.

Dennoch: Es war ein schöner Törn trotz der verpassten Gelegenheiten.

Fast sind wir nach Santorin gekommen, fast nach Samos, fast nach Nisiros. rj

## Wir gratulieren!

Es hatten Geburtstag (seit letztem Verklicker von Ende April '15 bis Ende Dezember '15): Johannes Künzel 1.5., Eckard Hülsebus 20.5., Fritz Morsdorf 1.6., Rainer Jakob 5.7., Hans-Joachim Ludemann 8.7., Michael Grönwald 17.7., Andrea Theus 18.7., Helmut Weise 31.7., Florian und Philipp Schulte 20.8., Georg Vogt 13.9., Ulrich Hahn 17.9., Holger Schulte 30.9., Walter Trimborn 31.10., Peter Frech 1.11., Klaus Ingo Giercke 7.11., Christoph Oppermann 16.12., Hermann-Josef Otten 18.12.

Annette Schulte hatte am 2.4. Geburtstag und konnte im letzten Verklicker nicht erwähnt werden, da Familie Schulte erst im Mai 2015 zur SIK kam.

Allen noch nachträglich einen „Herzlichen Glückwunsch!“ und alles Gute!

## Arbeiten an der „Agrippina“

Walter und Johannes checken in nächster Zeit das Boot und geben bekannt, was zu tun ist. Arbeiten könnten sein: Malerarbeiten, Vorschotschienen mit Schlitten montieren, dünnere Vor- und Großschotleinen besorgen, die Knarppoller und Klemmen versetzen sowie den unpraktischen Beschlag der Großschot am Cockpitboden austauschen. Außerdem müssen die Bodenbretter im Cockpit erneuert oder renoviert werden. Johannes wird die Arbeiten koordinieren. Wer bereits vorab seine/ihre Hilfe anbieten möchte, kann das gerne tun, einfach melden: [ju.kuenzel@t-online.de](mailto:ju.kuenzel@t-online.de)



## SIK-Jubiläumstörn 2016

„30 Jahre Segel-Initiative Köln e.V.“ vom 18.6.16 bis 25.6.16 mit der „Vertrauen“!

Von Greifswald aus auf die Ostsee, eine Woche auf einem klassischen Plattboden-Schiff! Ein Platz ist noch frei, Info bei Michael Grönwald



# Ostsee mit acht Unbekannten

## Bericht von Michael Grönewald

Eigentlich wollte ich einen eigenen Törn rund Fünen ab Flensburg auflegen, hatte auch zwei Mitsegler gefunden und ein in 2014 komplett renoviertes Boot, einhandtauglich, 9,25 m lang, 25 Jahre alt.

Aber dann sagten die Interessenten leider ab, und es wäre sicher reizvoll gewesen das Boot Einhand zu segeln, in der Flensburger Förde, vielleicht einfach nur zu den nächsten Häfen, um auszuprobieren, wie man mit einem größeren Boot als unserer Jolle alleine klar kommt. Nee, viel zu teuer.

Alternative: Folkeboot-Charter auf der Schlei, zuerst ein Einhand-Kurs (2 Tage), dann „freies Segeln“, entweder mit den anderen Kursteilnehmern oder tatsächlich auf eigenem Kurs: Auch zu teuer.

Was machen? Der Urlaub war eingereicht, und auf die Ostsee sollte es schon gehen. Schließlich der Gedanke im Internet unter „Mitsegler gesucht“ vielleicht fündig zu werden.

Und tatsächlich: es tat sich die Möglichkeit auf, bei einem Kieler Segelreisen-Veranstalter auf einer Quasi-Regattayacht anzuheuern, wenn genügend Teilnehmer zusammen kämen, würde man sogar mit zwei identischen Booten gemeinsam unterwegs sein - sehr interessant, auch der Kojenpreis. Das Boot: eine Varianta 44, komplette Elektronik für Funk und Navigation, sonst spartanische Ausstattung im frühen „IKEA“-Stil, an Deck alles Handarbeit, also recht sportlich. Auf hohe Geschwindigkeit getrimmt, was letztlich auch der Skipper, ein älterer Segelschulbesitzer aus Bayern, bestätigte.



Ich reiste mit dem Auto einen Tag früher an und übernachtete in der Jugendherberge, keine 5 Min. entfernt (zu Fuß) vom Liegeplatz in der Nähe des Kieler Hauptbahnhofs.

Am Samstag-Mittag ging ich an Bord, ich war der erste Gast, da konnte ich mir meine Koje aussuchen, ich wählte die Koje in der Bugspitze. Abgetrennt war sie von den beiden weiteren Kojen im Vorschiff lediglich durch zwei Bretter, die noch nicht einmal bis zur Kabinendecke reichten, und es gab schon gar keine Tür. Schränke Fehlanzeige. Aber das war mir

vorher schon klar, ich hatte mich über den Bootstyp informiert. Aber laut Reisebeschreibung sollte nur noch ein weiterer Segler das Vorschiff mit mir teilen, einer achtern, zwei im Salon. Fünf Mitsegler + Skipper, also genug Platz an Bord.

Doch der Skipper eröffnete uns, dass 7 Gäste erwartet werden... somit hatte ich als einziger eine Doppelkoje für mich alleine, es ging dann doch sehr „beengt“ zu, ständig musste irgendetwas umgeräumt werden, und da keine Schränke vorhanden waren, konnte auch nichts wirklich verstaut werden.

Glücklicherweise waren alle Mitreisenden sehr angenehme Zeitgenossen (zwei Frauen, fünf Männer, Alter von Anfang 30 bis fast 70, unterschiedlichste Segelerfahrungen), so war die unerwartete Nähe, auch bei uns Drei im Vorschiff, gut auszuhalten.

Der Speiseplan wurde erstellt, als noch nicht alle anwesend waren, der Skipper griff dazu sozusagen in die „Schublade“, auch dass zwei Vegetarier an Bord waren stellte keine Herausforderung dar, kurze Erklärung, wo die nächsten Discounter zu finden wären, und ab die Post.

Der erste kurze Schlag sollte nach Schilksee führen, und der letzte Mitsegler sprang wirklich beim Ablegen noch geschwind an Bord - er hätte sonst erst in Schiksee zusteigen können. Grund für das pünktliche Ablegen ist die vor dem Hafenbecken zur Förde hin befindliche Klappbrücke, die nur zu bestimmten Zeiten öffnet.

Der Skipper erläuterte uns dann kurz und knapp die weiteren Häfen, die wir ansteuern würden. Mein Einwurf, dass das doch

ein sehr sportliches Boot wäre und wir vielleicht rund Fünen segeln könnten, wurde ignoriert. Von Kiel aus in 5 Segeltagen machbar, zumal mit einer 44er, die selbst bei wenig Wind mehr als 5 kn auf der Logge anzeigt, meistens waren wir mit 7 manchmal mit 9 kn unterwegs. Also keine Abstimmung mit den Mitseglern, wie im Internet versprochen.

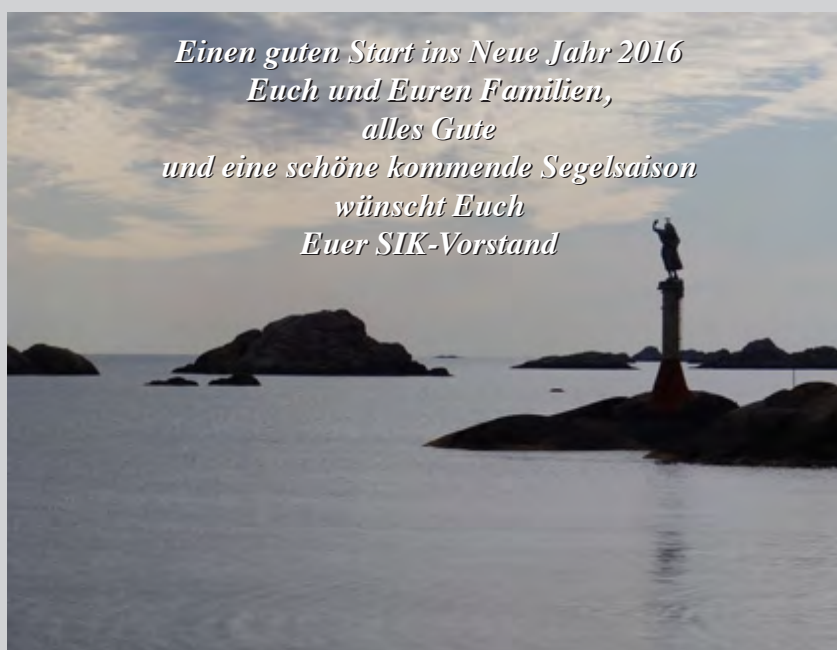


Weiter ging's über Heiligenhafen, Bagenkop, Svendborg (inklusive einem Hafentag wegen Starkwind), Kappeln und zurück nach Kiel, mit großer Hafenrundfahrt und „Außenbesichtigung“ der „Gorch Fock“, die gerade mal wieder in ihrem Heimathafen festgemacht hatte.

Zur Brückenöffnungszeit waren wir dann Freitag Nachmittag pünktlich zur Stelle und legten längsseits, wie während des gesamten Törns, am Willy-Brand-Ufer an. Ein kurzer Fußmarsch zu den Autos, die glücklicherweise unverseht waren (denn auch der „bewachte Parkplatz“ existierte nicht wirklich), Packen der persönlichen Sachen, freundliches „Tschüss“ in die Runde - das war's.

Fazit: eigentlich ein schöner Törn, aber man war tatsächlich nur Mitsegler..... mg

*Einen guten Start ins Neue Jahr 2016  
Euch und Euren Familien,  
alles Gute  
und eine schöne kommende Segelsaison  
wünscht Euch  
Euer SIK-Vorstand*



Hafenausfahrt Svolveaer, Lofoten / Norwegen